

Finanzspritze für zweiten Bauabschnitt

Heimatgeschichte | Instandsetzung des Lombacher Backhauses wird mit Leader-Mitteln gefördert

Die weitere Sanierung des alten Lombacher Back- und Waschhauses am Ortsausgang in Richtung Glatten ist gesichert – durch eine Förderung, für die sich die Leader-Aktionsgruppe Nordschwarzwald entschieden hat.

■ Von Claus Wiegert

Loßburg-Lombach. Der zweite Bauabschnitt bei der Sanierung des Loßburger Backhauses wird mit 40 Prozent der förderfähigen Nettoausgaben (ohne Eigenleistung) von 58 388 Euro, also mit 23 355 Euro bezuschusst. 60 Prozent des Förderbetrags kommen nach Auskunft von Dajana Greger, Geschäftsführerin der Leader-Aktionsgruppe Nordschwarzwald, aus EU-Mitteln, 40 Prozent aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg. Die Bruttokosten für das gesamte Sanierungsprojekt betragen rund 100 000 Euro.

Der Antrag des Heimat- und Kulturvereins Lombach, der das historische Gebäude ausbaut und zu einem Dorfmittelpunkt für Jung und Alt machen will, wurde im zweiten Anlauf positiv beschieden.

Derzeit laufen noch die Arbeiten für den ersten Bauabschnitt, sagt Vorsitzender Hansjürgen Stockburger im Gespräch mit unserer Zeitung. Zunächst kommt der Boden wieder in das Kulturdenkmal rein: Die Sandsteinplatten werden verlegt und verfugt. Ursprünglich sollte ein Estrich verlegt werden, was vom Denkmalamt auch abgelehnt worden war. Dann aber, nach einem personellen Wechsel in der Behörde, pochte diese darauf, dass die Sandsteinplatten wieder verlegt werden.

Nach den Bodenarbeiten wird das Backhaus innen und außen verputzt, und die Drainage muss gelegt werden. Den Strom- und Wasseranschluss übernimmt die Gemeinde Loßburg.

Für den ersten Bauabschnitt gab's von der Denkmalstiftung Baden-Württemberg einen Zuschuss in Höhe von 7500 Euro. »Wir haben nur



Die finanziellen Weichen sind gestellt: Bald geht die Instandsetzung des Lombacher Backhauses weiter.

Foto: Wiegert

Materialkosten«, sagt Stockburger, »alles andere ist Eigenleistung.« Viele heimische Handwerker haben den Verein bei seinem Projekt im ersten Bauabschnitt mit fachlichem Know-how und Gratis-Lieferungen unterstützt – sei es mit Fenstern, der Dachrinne oder kleineren Mengen von maßgenau zugeschnittenem Holz.

Die Arbeiten im zweiten Bauabschnitt umfassen einen Anbau, in dem ein traditioneller Holz- und ein moderner Elektroofen untergebracht werden, sowie ein Schuppen mit der WC-Anlage und Platz für die Holzlagerung. Dazu kommen noch die Gestaltung des Außenbereichs mit der Einebnung des Boule-Platzes und der Schaffung eines Parkplatzes. Zur Glattener Straße hin soll, auch aus Sicherheitsgründen, ein Zaun mit Sandsteinstelen errichtet werden.

Die Sanierung des Lombacher Backhauses ist ein lang-

wieriges Projekt. Im August vergangenen Jahres wurde Richtfest gefeiert. Damals waren Dach, Fenster und Giebel fertiggestellt worden.

Der Heimat- und Kulturverein Lombach wurde vor vier Jahren gegründet. Sein

Hauptzweck ist die Erhaltung des Backhauses. Derzeit hat der Verein rund 60 Mitglieder.

Sie legen sich bei der Instandsetzung des Backhauses mit viel handwerklicher Eigenleistung ins Zeug – und sorgen dafür, dass der

Verein auch Geld für die Sanierung aufbringt, etwa mit der Kirbe oder den monatlichen Kaffeeklatsch-Nachmittagen.

5000 bis 6000 Euro, schätzt Stockburger, kommen dadurch im Jahr zusammen.

INFO

Beispielhaftes Engagement

Als zentrale Ziele von Leader im Nordschwarzwald nennt Dajana Greger, Geschäftsführerin der Leader-Aktionsgruppe Nordschwarzwald, die Sicherung der Lebensqualität für Jung und Alt durch den Erhalt und Ausbau der innerörtlichen Infrastruktur und die Einrichtung kultureller Angebote und Treffpunkte. Dabei stehe vor allem die Förderung des sozialen Miteinanders im Vordergrund.

Weitere Ziele seien der Erhalt der regionalen Baukultur und der Einsatz von heimischem Holz.

Durch den Ausbau des Backhauses und die Aufwertung des Außenareals trage der Heimat- und Kulturverein Lombach zur Erreichung dieser Ziele bei: Es entstehe ein lebendiges Dorfzentrum durch Reaktivierung des innerörtlichen Potenzials. Lokale Akteure würden mobilisiert, das ehrenamtliche Engage-

ment und soziale Miteinander gestärkt. Bei den Backveranstaltungen würden regionale Produkte eingesetzt. Das Projekt dient laut Greger der Steigerung des kulturellen und kulturhistorischen Angebots im Ort. Das Vorhaben sei durch beispielhaftes bürgerschaftliches Engagement auf den Weg gebracht worden, und die Arbeiten würden ehrenamtlich ausgeführt.